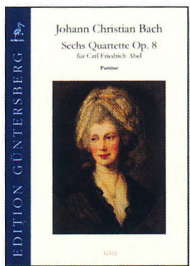


Blockflötensonate g-Moll bekannte Nr. VI mit der „Fuga a cappella“), stellen aber Beispiele für eine typisch französische Rezeption Vivaldischer Ideen dar und gehören somit in eine Reihe zahlreicher Werke von Corrette, Boismortier, Naudot und anderen.

Man wundert sich etwas über den Rang, den diese Neuausgabe, ebenfalls bei Bärenreiter, einnimmt – in einer aufwändigen Aufmachung, wie man sie sonst nur von Werken Johann Sebastian Bachs, Telemanns oder Händels kennt – zumal sich am Inhalt, abgesehen von einer neuen Generalbassaussetzung, gegenüber HM 135 nichts Wesentliches geändert hat. Der eigentliche Mehrwert liegt eindeutig auf dem kundigen und umfassenden Vorwort sowie dem kritischen Bericht Sardellis, der ja das Erbe des Vivaldi-Forschers Peter Ryom angetreten hat und heute sicher als der kompetenteste Sachwalter bzgl. Vivaldi anzusehen ist. **Michael Schneider**



### Johann Christian Bach: Sechs Quartette Op. 8

für Carl Friedrich Abel, für Oboe (Flöte, Violine), Violine, Viola da Gamba (Viola) und Basso (rekonstruiert und herausgegeben von Thomas Fritsch und Günter von Zadow), Heidelberg 2017, Edition Güntersberg, Partitur, G311, € 29,80/Stimmensatz, G312, € 36,00

Johann Christian Bachs *Quartette Op. VIII* (Warb. B 51–56) sind seit vielen Jahren in modernen Druckausgaben als Flötenquartette veröffentlicht. Thomas Fritsch, der in den letzten Jahren schon wiederholt mit Repertoirefunden für sein Instrument, die Gambe, in Fachkreisen für Furore gesorgt hat, legt nun in der Edition Güntersberg eine frühere Version dieser Kammermusikwerke vor.

Die dritte Stimme ist hier der Viola da gamba zugewiesen, die damit anspruchsvolle Soloaufgaben erhält. Belegt wird diese Besetzungsversi-

on durch den Fund des sogenannten *Kulukundis-Manuskripts* im Jahre 2012, in dem diese dritte Stimme für eine Viola da gamba bestimmt ist. Leider ist ausgerechnet deren Part (wie auch ein komplettes der 6 Quartette in Es-Dur) in der Quelle verschollen.

Fritsch hat die Gambenstimme anhand der Bratschenstimme der zeitgenössischen Druckausgaben der späteren Version des Op. VIII rekonstruiert. Glaubwürdig argumentiert er im Vorwort, dass es sich bei der frühen Version mit einem anspruchsvollen Gambenpart um einen Freundschaftsdienst Bachs für seinen engen Vertrauten und Geschäftspartner Carl Friedrich Abel gehandelt hat. Mehrere Quellen berichten von musikalischen Zusammenkünften, u. a. am Hofe der Queen Charlotte, in genau den Besetzungen, wie sie für diese Quartette gefordert sind. Ein wunderschönes Gemälde eben dieser Queen Charlotte zierte auch die Vorderseite dieser Ausgabe, in der alle 6 Quartette in Partitur und Stimmen erschienen sind. Es bereitet bereits ein Vergnügen, die beispielhaft erstellte Ausgabe in Händen zu halten und durchzublättern – ein umso größeres wird es sein, die Stücke in dieser exquisiten Besetzung zu musizieren!

**Michael Schneider**

## NEUEINGÄNGE NOTEN

### Bärenreiter-Verlag, Kassel

Martinů, Bohuslav: *Nonett Nr. 2*, H 374, für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass (Hg. Jitka Zichová), 2017, Urtext, Studienpartitur, TP 440, € 22,50

Saint-Saëns, Camille: *Der Karneval der Tiere*, für 2 Querflöten (Arr. Jennifer Seubel/Sally Beck), 2017, Partitur, BA 10926, € 14,95

Trojahn, Manfred: *ucelli e ucelletti*, un pezzo per fagotto solo (2011), 2017, BA 11055, € 13,95